EN

HIDDEN CHAMPIONS TOUR

# Hidden Champions Tour 2013 – Erfolgreiche Nachwuchsförderung

**Morningstar listet aktuell 767 ausgewogene und flexible Mischfonds, die mindestens drei Jahre alt sind. Deren Bekanntheitsgrad ist mehrheitlich nur sehr gering. Wie extrem die Ungleichgewichte sind, wird klar, wenn man weiß, dass die 10 größten dieser 767 Fonds 50,6 Prozent des Volumens auf sich vereinigen. Jürgen Dumschat von der AECON Fondsmarketing GmbH, alljährlicher Veranstalter der Hidden Champions Tour, stellt allerdings fest, dass es nicht alleine gute Ergebnisse sind, die einen Fonds zum Megaseller machen.**

So gibt es unter den Fonds mit hohem Volumen durchaus solche mit schlechteren Ergebnissen, deren Absatzerfolg nicht selten dem zentral organisierten Verkauf durch ein bundesweites Banken-Filialnetz zu verdanken ist. Umgekehrt gibt es unter den Fonds mit geringem Volumen solche mit herausragend guten Ergebnissen. Ihnen fehlt oft das Geld für Aufmerksamkeit erregendes Marketing. Unter diesen Gesellschaften findet Dumschat die Fonds, die er auf seiner inzwischen bereits zum sechsten Mal durchgeführten „Hidden Champions Tour“ gerne präsentiert. Sein Verständnis von „Nachwuchsförderung“ bezieht sich also eher auf das seiner Meinung nach gerechtfertigte „Nachwachsen“ (besser vielleicht „Anwachsen“) des Fondsvolumens. Die Auswahl der Teilnehmer begeistert Jahr für Jahr eine große Schar von Finanzdienstleistern, die zu den Präsentationen der Hidden Champions in Frankfurt, Hamburg, Düsseldorf, München oder Berlin kommen. So groß war die Nachfrage in diesem Jahr, dass kurz vor Start an drei der fünf Standorte Interessenten auf eine Warteliste verwiesen werden mussten.

Die Gäste waren auch dieses Mal begeistert, einerseits aufgrund der Qualität der Vorträge, in denen der Zinswende und den sich daraus ergebenden Konsequenzen insbesondere für defensivere Fonds ein hoher Stellenwert eingeräumt wurde und andererseits, weil überzeugend aufgezeigt wurde, dass alle präsentierten Fonds neben guten Leistungen in der Vergangenheit vor allem zukunftstaugliche Managementansätze verfolgen, mit denen auch bei steigenden Zinsen Wertzuwachs für die Anleger erzielt werden kann. Während man nämlich in den letzten 15 Jahren darauf bauen konnte, dass aufgrund des übergeordneten Trends sinkender Zinsen die Kurse von Anleihen stets stiegen, wenn es an den Aktienmärkten bergab ging, so muss bei irgendwann wieder steigenden Zinsen damit gerechnet werden, dass diese „inverse Korrelation“ von Aktien und Renten nicht mehr funktioniert. Was aber sind die Rezepte eines Mischfonds, wenn Aktien und Anleihen gleichermaßen Kursverluste produzieren?

Wir stellen Ihnen die Fonds der diesjährigen Teilnehmer auf den folgenden Seiten vor. Die bei der Hidden Champions Tour gehaltenen Präsentationen können interessierte Finanzdienstleister auf www.aecon24.de downloaden.

Jürgen Dumschat leistet mit seiner stets informativen Tour einen wichtigen Beitrag für die vielen vermögensverwaltenden Boutiquen, deren Bekanntheitsgrad durch die Tour (neben unabhängigen Anlageberatern waren auch Vermögensverwalter und Bankberater unter den Gästen zu finden) erheblich steigt. Das Prädikat, an einer Hidden Champions Tour teilgenommen zu haben, findet zunehmende Anerkennung im Markt. Immerhin hat Dumschat von 21 Bewerbern für die Teilnahme an der diesjährigen Tour nur neun in die Vorauswahl genommen. Nur sechs davon konnten dabei sein und dabei sein ist in diesem Fall – anders als bei der Olympiade – sicher nicht alles, sondern erst der Anfang.

Alle Teilnehmer der Hidden Champions Tour im Western Grand Hotel Berlin

HIDDEN CHAMPIONS TOUR

# Rouvier Patrimoine

Der Fonds Rouvier Patrimoine ist ein defensiver Renten/Aktien-Mischfonds mit dem Ziel konstant attraktive, positive Erträge zu erwirtschaften. Dieser Fonds soll mittel-/langfristig eine Rendite deutlich oberhalb „sicherer europäischer Staatsanleihen“ erwirtschaften. Die Strategie von Rouvier Patrimoine sieht es strukturell vor, mindestens 70 Prozent des Fondsvermögens in ausgewählte Investment-Grade-Euro-Anleihen (mindestens BBB- Rating von Standard & Poor’s oder ähnliches) zu investieren. Die Restlaufzeit wird dabei aktiv in Anlehnung an das derzeit angebotene Renditepotenzial gesteuert. Gibt es also attraktiv hohe Renditen bei sicheren Anleihen ist die Restlaufzeit des Anleiheportfolios höher als zu Zeiten – wie aktuell – niedriger Renditen.

Um dennoch dauerhaft eine attraktive Performance zu erwirtschaften, können bis zu maximal 30 Prozent des Fondsvermögens in dividendenstarke, kursstabile Aktien innerhalb der OECD Zone investiert werden. Die Titelauswahl erfolgt anhand eines eigens entwickelten Verfahrens zur Identifizierung von unterbewerteten Aktien mit hoher kontinuierlicher Eigenkapitalrentabilität. Dieses Performancepotenzial, welches Rouvier für jede Aktie und jedes Fondsportfolio berechnet, bezeichnet der Fondsmanager als „Investment-Tempo“. Rouvier Associés verwaltet seit mehr als 27 Jahren das Kapital von privaten und institutionellen Investoren, die eine langfristige Outperformance bei zeitgleich geringerem Risiko im Vergleich zum Marktdurchschnitt suchen. Der 100-prozentige Team-Bottom-Up-Ansatz sichert die hohe Kenntnis der Zielinvestments und die Qualität der Arbeit bei Rouvier. Das Firmenkapital liegt zu 100 Prozent in den Händen der Partner und nach Auskunft der Gesellschaft sind auch die Mitarbeiter in Rouvier Fonds investiert. Seit Auflegung der Fonds im Jahre 1991 erfreuen sich Anleger über eine durchschnittliche Rendite von jährlich 9,40 Prozent nach Kosten für Rouvier Valeurs bzw. 5,50 Prozent pro Jahr nach Kosten für Rouvier Patrimoine. Letzterer schafft dies sogar mit einer beeindruckend niedrigen Volatilität von unter 3,5 Prozent.

HIDDEN CHAMPIONS TOUR

# First Private Wealth – mehr als Multi Asset

Kapitalerhalt und Risikokontrolle werden von Investoren als zentrale Ziele einer aktiven Anlagestrategie genannt. Die Strategie des First Private Wealth wurde als Basisinvestment für Anleger konzipiert, die dem Erhalt ihres Kapitals vorrangige Bedeutung beimessen, gleichzeitig aber die Chancen der Kapitalmärkte kontrolliert nutzen wollen. Im First Private Wealth geht also Stabilität und realer Werterhalt vor Renditemaximierung. Dazu verfolgt das Fondsmanagement eine konservative, vermögensverwaltende Anlagestrategie. Das Fondsmanagement investiert rund um den Globus in verschiedene Asset-Klassen wie Aktien, Staatsanleihen, Unternehmensanleihen, Rohstoffe oder Währungen, wobei der Fonds über Derivate auch von fallenden Kursen profitieren kann. Es wird ausschließlich aktiv investiert, die Zugehörigkeit zu Benchmarkindizes spielt keine Rolle bei der Wertpapierauswahl. Vielmehr stehen fundamentale Kriterien im Vordergrund. Das langjährig erprobte Konzept bietet eine reizvolle Alternative zu traditionellen Mischfonds, die mehr denn je vom wachsenden Risiko steigender Zinsen betroffen sind.

Einen besonderen Weg geht das Fondsmanagement auch in Sachen Risikomanagement: Der First Private Wealth versucht nicht, kurzfristig zu agieren oder Risiken mit taktischer Absicherung zu begegnen. Vielmehr ist die Absicherung des Portfolios gegenüber Crash-Risiken dauerhaft angelegt: Ein bestimmter Teil des Fonds ist permanent für Hedging-Instrumente reserviert. Die Fondsboutique First Private investiert seit mehr als zwei Jahrzehnten gemeinsam mit Ihren Kunden in fundamental attraktive Wertpapiere – mit Erfolg.

Auch der First Private Wealth konnte sich unter den Spitzen-Fonds in seinem Segment etablieren und bekommt Bestnoten von führenden Ratingagenturen. Tatsächlich konnte der First Private Wealth in allen Kalenderjahren, insbesondere aber auch in dem für viele Mischfonds ungünstigen Jahr 2011 mit robusten Erträgen aufwarten, seit Auflegung 2008 liegt die Performance bei 6 Prozent p.a. bei einer geringen Volatilität von rund 4 Prozent.





HIDDEN CHAMPIONS TOUR

# LOYS Global L/S – Aktienanlage mit Fallschirm!

**Es war schon eine kleine Sensation, als Dr. Christoph Bruns im Jahr 2005 zur LOYS AG wechselte, nachdem er acht Jahre lang bei Union für den seinerzeit größten deutschen Aktienfonds für globale Aktien verantwortlich war. Bruns, der einen meisterlichen Umgang mit der deutschen Sprache pflegt, findet auch stets klare Worte, um seine Überzeugungen darzulegen.**

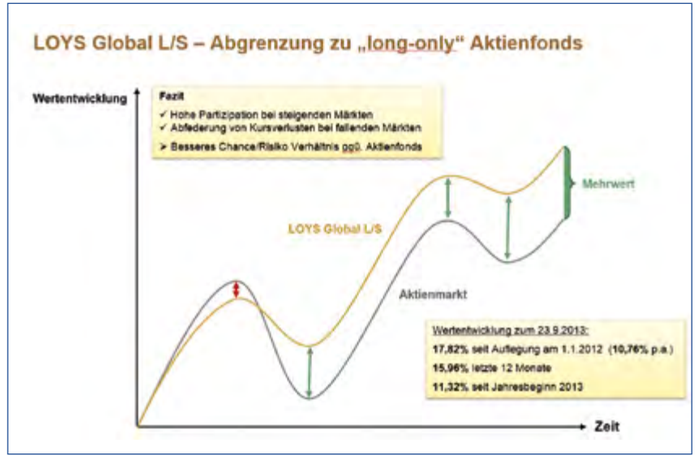
GENUINES INVESTMENT

Sein Credo: Es gibt langfristig keine bessere Anlageform als Aktien. Die offensichtlich richtige Umsetzung seiner Überzeugungen gelingt ihm bei der Oldenburger Fondsboutique offensichtlich deutlich besser als zuvor in der Finanzmetropole Frankfurt. Belohnt wurde er dafür zuletzt wieder mit 3 Sauren Goldmedaillen in der Königsdisziplin „Aktien Global“. Privatanleger können jedoch mit den erheblichen Schwankungen der globalen Aktienmärkte in der Regel nicht umgehen. Ihr Drang, in Krisenzeiten zu verkaufen, um den sich anschließenden Aufschwung zu verpassen, ist stark ausgeprägt.

Vermögensverwaltende Konzepte mit einer konsistenteren Wertentwicklung werden zunehmend von Anlegern bevorzugt. Eine Lösung bietet Loys nun mit dem Anfang 2012 aufgelegten Long/Short-Fonds. Hier ist die Expertise von Dr. Bruns und seinem Co-Manager gefragt, so dass man sich auf dem angestammten Terrain der fundamentalen Aktienanalyse mit einem deutlichen Schwerpunkt bei deutschen Nebenwerten bewegt.

Die Anlagephilosophie ist wertorientiert, flexibel und global ausgerichtet. Gekauft werden Titel, die mindestens 30 Prozent unter ihrem fairen Wert notieren. Wird der faire Wert erreicht, wird verkauft, honorarberaterkongress.de +++ auch wenn der Titel weiteren Kurszuwachs verspricht. Der faire Wert wird über eine Unternehmenswert-Modellierung ermittelt, bei der neben anderen statistischen Kennzahlen vor allem ein Barwertmodell auf Basis der betrieblich freien Zahlungsüberschüsse sowie auf Basis adjustierter Jahresüberschüsse zu Rate gezogen werden. Über den disziplinierten Investmentansatz informiert Loys in regelmäßigen Investorenbriefen. Die Anlegerkommunikation gilt als vorbildlich. Anleger werden stets in die Lage versetzt, sich mit den Managemententscheidungen zu identifizieren. Dabei werden regelmäßig auch Unternehmen, in die investiert wurde, am Sitz des Unternehmens selbst vorgestellt. Anders als bei vielen Long/Short-Aktienfonds handelt es sich beim Loys-Fonds allerdings nicht um einen (weitestgehend) Marktneutralen Fonds.

Das Aktienexposure beläuft sich in der Regel auf mindestens 50 Prozent netto long. Dabei werden auf der Shortseite meist so genannte CFDs (contracts for difference) oder Swaps eingesetzt. Das Ziel ist klar formuliert: Die Wertentwicklung gängiger Alternativen (Anleihen, Aktienindices oder Cash) sollte in einem aktienadäquaten Zeitraum übertroffen werden. Wer die Chancen eines Investments in diesen Fonds abschätzen will, sollte weniger die ersten Monate des hier in Rede stehenden Fonds als vielmehr den langjährigen Track Record von Dr. Christoph Bruns zu Rate ziehen. Die Möglichkeit, auch auf der Shortseite zu agieren, senkt die (Schwankungs-)Risiken und optimiert damit die Ergebnisse.



HIDDEN CHAMPIONS TOUR

# Vermögensverwaltungs-Fonds – die Lösung für Wackelbörsen

**Festgeld führt nach Steuern und Inflation zum Kapitalverlust. Erfolgreiche Vermögensverwaltungs-Fonds bieten die Chance auf eine gute Rendite.**

(FT) Bis Ende der 90er Jahre war die Welt zumindest an den Börsen noch in Ordnung. So erzielten europäische Aktien gemessen am Euro Stoxx 50 von Anfang 1987 bis Ende 1999 eine durchschnittliche Jahresrendite von 17,6 Prozent. Zwar gab es auch in dieser Zeit Rückschläge, aber in der Tendenz gingen die Kurse stetig nach oben. Doch wer sein Geld seit Januar 2000 in europäische Aktien investierte, erlebte eine nervenaufreibende Berg- und Talfahrt. Den Verlusten zu Beginn des Jahrtausends folgten vier Jahre mit stark steigenden Kursen, bevor es dann im Zuge der Finanzkrise wieder steil nach unten ging. Diese Erfahrung hat sich tief eingeprägt. Die meisten deutschen Anleger verzichteten in der Folge auf Aktien und verpassten so den Börsenaufschwung der letzten Jahre.

**Niedrigzinsumfeld erfordert Umdenken**

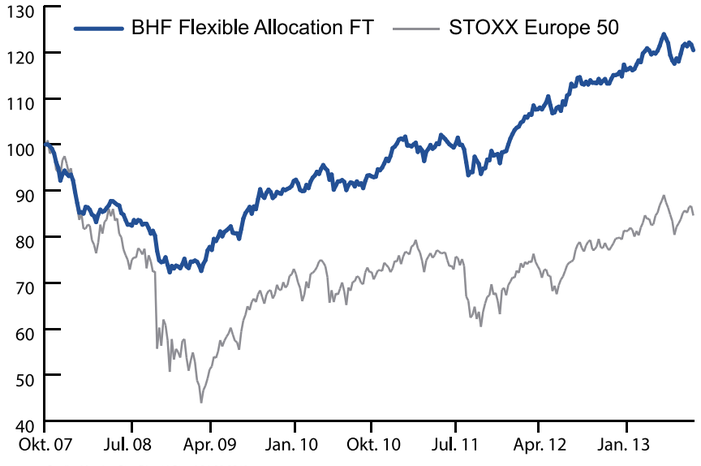
Das aber kann sich eigentlich niemand leisten, der Geld für die Altersvorsorge anspart. Denn klassische Sparformen wie Festgeld oder Sparbuch liefern bei den aktuell rekordniedrigen Zinsen keine ausreichenden Erträge. Es führt daher kein Weg an Investitionen in renditeträchtigere Anlagen wie Aktien vorbei. Aber selbst wenn diese Anlagen langfristig erfahrungsgemäß zu hohen Erträgen führen – die kurzfristig starken Kursschwankungen können die Anlageziele gefährden. Denn Anleger müssen immer damit rechnen, die in guten Zeiten erzielten Gewinne in schlechten zumindest teilweise wieder zu verlieren. Einen Ausweg aus diesem Dilemma eröffnet neben der Aufteilung des Vermögens auf verschiedene Anlageformen (Asset Allocation) allein hohe Flexibilität und eine tägliche Beobachtung der Märkte, also eine aktive Vermögensverwaltung. Das würde die meisten Privatanleger aber überfordern, weshalb solche Lösungen zunehmend auch in Form von Fonds angeboten werden. Diese treffen auf große Nachfrage. Laut einer Statistik des Fondsverbands BVI waren Mischfonds in der ersten Jahreshälfte 2013 die nach Rentenfonds begehrteste Anlagekategorie. Mit knapp 7,5 Milliarden Euro floss ungefähr die Hälfte des Netto-Mittelaufkommens in den ersten sieben Monaten des Jahres in Publikumsfonds, die ihr Vermögen auf verschiedene Anlageformen verteilen.

**Steuerung der Aktienquote als Schlüssel zum Erfolg**

Aber können Manager vermögensverwaltender Fonds das von ihnen verwaltete Vermögen in turbulenten Märkten wirklich vor übermäßigen Verlusten bewahren? Ein Beispiel für einen erfolgreichen Mischfonds mit vermögensverwaltendem Ansatz ist der BHF Flexible Allocation FT. Der von dem vielfach ausgezeichneten Vermögensverwalter BHF TRUST gemanagte Fonds kann je nach Markteinschätzung des Managements den Aktienanteil anheben oder senken. Diese Flexibilität hilft vor allem in Phasen, in denen Aktien starke Wertverluste erleiden und das Vermögen in anderen Anlageformen besser aufgehoben ist.

**BHF Flexible Allocation FT**

Wertentwicklung im Vergleich zu einer reinen Aktienanlage (seit Start)




Quelle: Morning Star Direct | Stand:31.08.2013

Hohe Outperformance bei deutlich geringeren Wertschwankungen





Umgekehrt kommt es bei der taktischen Asset Allocation auch darauf an, am Ende einer Verlustphase an den Börsen nicht zu lange mit dem Wiedereinstieg in den Markt zu warten. Dabei ist es wichtig die in den Anlagerichtlinien des Fonds vorgesehene Bandbreite auch auszunutzen, also in steigenden Märkten möglichst voll investiert zu sein und in fallenden sich so defensiv wie möglich auszurichten. Selbstverständlich kommt es nicht nur auf die Aktienquote an, sondern auch auf die Qualität der ausgewählten Aktien. Mit einer flexiblen Steuerung der Aktienquote und der wertorientierten Auswahl der Einzeltitel ist es dem Fonds auch in den letzten Jahren gelungen, sein Portfolio ohne große Rückschläge durch heftige Börsenturbulenzen zu steuern. Außerdem konnte eine sehr attraktive Rendite erzielt werden (siehe Grafik).

INTERVIEW

Im Rahmen der Hidden Champions Tour war Mein Geld im Interview mit Dr. Manfred Schlumberger, Fondsmanager des BHF Flexible Allocation FT.

**Viele Anleger haben im letzten Jahrzehnt schlechte Erfahrungen mit Aktien gemacht. Die alte Börsenweisheit, sie so lange wie möglich zu halten, funktioniert nicht mehr. Was sollen sie stattdessen tun?**

**Schlumberger:** Anleger müssen sich auf die neue Finanzwelt einstellen, daran führt kein Weg vorbei. Und das Marktumfeld ist nun schon seit einigen Jahren von starken Kursschwankungen geprägt. In einem solchen Marktumfeld funktioniert die alte Regel, Aktien zu kaufen und dann liegen zu lassen, nicht mehr. Das ist aber nicht das Ende der Aktienanlage. Vielmehr kommt es darauf an, die Märkte permanent zu beobachten und die Aktienquote sehr flexibel und konsequent zu steuern.

**Wie soll das funktionieren, nach welchen Kriterien entscheiden Sie denn, ob Aktien gerade attraktiv sind oder zu riskant?**

**Schlumberger:** Hier gibt es keinen Königsweg, auch wir haben keine Kristallkugel. Wir beobachten die Märkte jeden Tag, dabei spielen für uns nicht nur Fundamentaldaten eine Rolle, sondern auch die Verfassung der Marktteilnehmer. Zum Beispiel fragen wir uns: Gibt es Käufer mit liquiden Mitteln, die Anlagen suchen oder überwiegt bei den Investoren die Angst? Auf dieser Basis versuchen wir die jeweils richtige Positionierung für Aktien, Geldmarktanlagen und Anleihen zu finden. Ebenso wichtig wie die Aufteilung des Portfolios ist aber die Auswahl der Einzeltitel. Wenn man hier Qualitätstitel bevorzugt, die ein gesundes Wachstum und geringere Wertschwankungen als der Gesamtmarkt aufweisen, können zusätzliche Ertragsquellen erschlossen werden.

**Dr. Manfred Schlumberger -** Fondsmanager des BHF Flexible Allocation FT

**Vermögensverwaltende Fonds versprechen immer richtig zu investieren. Wie können sie dieses Versprechen einhalten?**

**Schlumberger:** Es geht darum, die richtige Balance zwischen Renditebringern und Sicherheitspositionen zu finden. Daher ist die sehr flexible Steuerung das entscheidende Moment. Es macht für Anleger wenig Sinn, sich auf fixe Quoten etwa von Aktien festzulegen. Vielmehr müssen Aktienquoten dann erhöht werden, wenn die Märkte steigen, bei fallenden Märkten aber wieder schnell zurückgefahren werden. Dieses kurzfristige Agieren trägt langfristig zum Vermögenserhalt bei. Wer nicht ständig selbst die Entwicklungen an den Kapitalmärkten verfolgen kann, fährt daher mit flexiblen, vermögensverwaltenden Fonds auf lange Sicht besser.

**Vielen Dank für das Interview.**

HIDDEN CHAMPIONS TOUR

# Werte mit Zukunft

**In Zeiten historisch niedriger Zinsen und langfristig drohender Inflation bieten die Strategiefonds Sachwerte Global (DE000A0RHEQ5) und Global Defensiv (DE000A0RHER3) einen attraktiven Ausweg für konservative Investoren.**

Die RP Rheinische Portfolio Management (RP) ist eine bankenunabhängige Fondsboutique mit Sitz in Köln. Als professioneller Portfolio Manager managt und konzipiert RP Investmentfonds. Dabei fokussiert sich das Management auf seine Kernkompetenzen in den Bereichen Multi Asset & Sachwerte. RP stellt als einzige Gesellschaft gleich zwei interessante Produkte auf der Hidden Champions Tour 2013 vor, den Strategiefonds Sachwerte Global und den Strategiefonds Sachwerte Global Defensiv aus dem Hause Warburg Invest. **Diese beiden Fonds richten sich vor allem an konservative und längerfristig ausgerichtete Investoren.**

Nicht zuletzt durch die bitteren Erfahrungen aus der jüngeren Vergangenheit ist der Wunsch nach einer defensiven werterhaltenden Geldanlage groß. Die beiden Fonds besitzen eine ähnliche Anlagestruktur und investieren weltweit in Sachwerte, wobei der offensivere Fonds Aktien und Rohstoffe höher gewichtet als der defensiv ausgerichtete Fonds. Außerdem investieren beide Fonds in Immobilien und in Renten, wie z.B. inflationsgeschützte Anleihen. Die Ergebnisse seit der Fondsauflage im Jahre 2010 können sich sehen lassen.

Sorgen bereitet den RP-Strategen derzeit vor allem die weiter zunehmende Verschuldung der wichtigsten Industriestaaten. Bereits heute sei diese nur noch über die Staatsanleihekäufe von Notenbanken zu finanzieren. Diese ließen dafür ihre Notenpressen laufen und produzierten damit in bislang nicht vorstellbarem Ausmaß neues Geld. „Zwar verschafft dieses Vorgehen eine Atempause in der Schuldenkrise doch besteht in zunehmendem Maße die Gefahr, dass es zu Verwerfungen, wie steigende Inflationsraten kommt“, führt der verantwortliche Fondsmanager Christian Roch aus.

Es sei nur eine Frage der Zeit bis an den Kapitalmärkten die Bedenken bezüglich der Schuldentragfähigkeit wieder in den Vordergrund rückten. Fraglich scheine, ob nicht bereits der Punkt überschritten sei, an dem selbst harte Sparanstrengungen der Staaten nicht mehr ausreichten, um signifikante Fortschritte zu machen. Am Beispiel Italien zeigt Herr Roch auf, dass Sparanstrengung jedoch durch höhere Inflationsraten ersetzt werden könnten, da diese zu einem steigenden Bruttoinlandsprodukt (BIP) führten. Eine dauerhaft höhere Inflationsrate von über 5 Prozent könne so zum Lösungsweg werden. „Voraussetzung ist jedoch, dass die Zinsen nicht, wie in einem solchen Umfeld üblich, ebenfalls ansteigen. Deshalb erwarten wir dauerhaft niedrige Leitzinsen und Aufkäufe von Staatsanleihen durch die EZB“, so Christian Roch weiter. Dass diese Strategie funktioniere, habe bereits die Nachkriegszeit in den USA gezeigt.

Verlierer einer solchen Strategie seien allerdings die Sparer, da künstlich niedrige Anleihezinsen in Verbindung mit hohen Inflationsraten zu realen Wertverlusten führten. Ein Ausweg aus diesem Dilemma könne, nach Meinung des Portfoliomanagers, eine defensiv ausgerichtete Sachwertanlage sein. **Eine breite Diversifizierung auf verschiedene Anlageklassen biete zudem einen sinnvollen Schutz vor Risiken.**

**Fazit:** Vor allem für konservative Investoren sind die von der RP Rheinische Portfolio Management GmbH vorgestellten Sachwertefonds aus dem Hause Warburg Invest attraktiv. Die defensiven und langfristig ausgerichteten Strategien richten sich nicht zuletzt an Anleger, die primär Rentenanlagen bevorzugen und sich aufgrund der niedrigen Zinsen im Anlagedilemma befinden. **Ziel ist es, langfristig Erträge über der Inflationsrate zu erzielen, um so das Vermögen zu schützen und zusätzlich regelmäßige Erträge zu generieren.**

**Christian Roch, CEFA**

Geschäftsführer der RP Rheinische Portfolio Management GmbH und Fondsmanager der Strategiefonds Sachwerte Global & Global Defensiv

Der Diplom-Volkswirt und Certified European Financial Analyst (CEFA) zählt zu den führenden Fondsmanagern in den Bereichen Immobilieninvestments und defensive Anlagekonzepte mit Schwerpunkt auf Sachwerten. Er leitete unter anderem die Abteilung Dachfonds & Managed Funds bei AmpegaGerling Investment.





HIDDEN CHAMPIONS TOUR

# Vates Parade Fonds

**Der Hauptgrund für die stabilen Renditen von vermögensverwaltenden Mischfonds war in den letzten 15 Jahren das Phänomen der negativen Korrelation: Fielen Aktien, dann stiegen Anleihen und umgekehrt. Laut Vates sind seit Mai 2013 diese gewohnten Korrelationen gebrochen, Aktien und Anleihen stiegen und fielen nun parallel und potenzierten sich so in Verlustphasen.**

Ein nachhaltiger Korrelationsbruch ist dann wahrscheinlich, wenn eine Rückkehr zu früher normalen Inflationsraten stattfinden würde. Für vermögensverwaltende Mischfonds hieße dies in Zukunft niedrigere Renditen bei zugleich deutlich schmerzhafteren Verlustphasen.

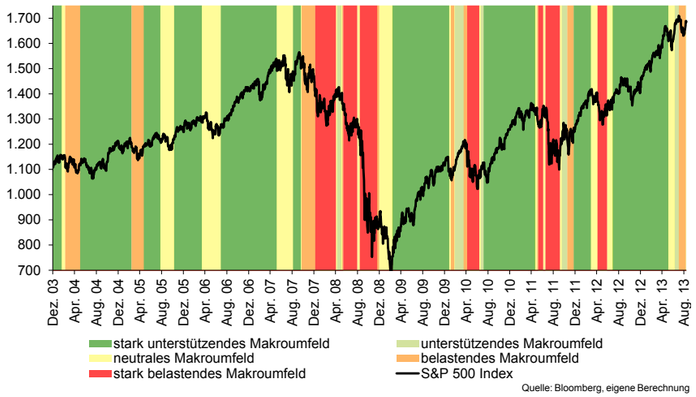
Zugleich wäre das Fortschreiben der guten Track Records dieser Fonds fragwürdig, denn in der Zeit nach 1998 hätten alle massiv von der Korrelations-Anomalie profitiert, weshalb nun unklar sei, wie gut ihre Performance ohne den Rückenwind dieser Anomalie gewesen wäre. Zukünftig ließen sich in vermögensverwaltenden Konzepten somit nur noch mit echter aktiver Steuerung der Asset-Klassen nachhaltig attraktive Renditen erzielen. Laut Vates bedarf es hierfür seitens des Fondsmanagers jedoch die Bereitschaft und Fähigkeit erfolgreich Long- und Short-Positionen in Aktien und/oder Anleihen einzugehen.

Vates reagiert hierauf als erste Fondsboutique im deutschen Markt und nimmt Änderungen im Fondskonzept vor. Zukünftig investiert Vates nur noch in Aktienprodukte und verzichtet auf Anleihen als Ertragskomponente, wobei der vermögensverwaltende Charakter des Fonds beibehalten wird. Somit ist Vates unabhängig vom möglichen Korrelationsbruch sowie dem aktuellen Niedrigzinsumfeld.

Vates wird die Aktienquote nach dem bewährten Makro-Modell steuern, in dessen Zentrum die Konjunktur steht und dass als „konjunkturelles Frühwarnsystem für den Aktienmarkt“ entwickelt wurde. Vates wird die zyklischen Wechsel zwischen konjunkturellem Auf- (grüne Phasen im Makro-Modell) und Abschwung (rote Phasen) nutzen, um diese systematisch in Gewinne für Investoren umzusetzen. Auf diese Weise erreicht Vates aktienorientierte Renditen, wobei aber die Verluste in Rezessionen, im Vergleich zu traditionellen Aktieninvestments, deutlich verringert werden können. Die Signale des Makro-Modells werden zukünftig über Long und Short S&P 500 Futures (währungsgesichert in Euro) in einer Bandbreite von -33 Prozent S&P 500 (dunkelrot) bis +133 Prozent S&P 500 (dunkelgrün) umgesetzt.

**Hinweis**

Der Vates Parade Fonds wurde vom 21.05.2012 an nach dem hier beschriebenen Makro-Modell als defensives Anleihenersatz-Produkt gemanagt. Als Konsequenz auf den Korrelationsbruch wird der Fonds derzeit auf die hier beschriebene aktienorientierte Strategie umgestellt, die jedoch weiterhin auf dem bewährten Makro-Modell fußt.




Quelle: Bloomberg, eigene Berechnung

**Das Makro-Modell:** Mithilfe von Indikatoren das aktuelle makroökonomische Umfeld identifizieren und darauf aufbauend investieren.

| Vates Parade Fonds | |
|---|---|
| ISIN | LU0279177710 |
| WKN | A0MMF1 |
| Auflagedatum | 21.05.2012 |
| Volumen | 10 Millionen Euro |
| Wertentwicklung seit Auflage | +0,95 % |

**Über Vates:**

Die Vates Invest GmbH ist eine auf vermögensverwaltende Fondskonzepte spezialisierte Fondsboutique und Berater des Vates Parade Fonds. Vates wurde vom Geschäftsführer Benjamin Bente gegründet.

info@vates-invest.de
www.vates-invest.de